Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1897

303 (28.12.1897) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
In Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus geliefert: 2 Mark 60 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf.
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition:
Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Lokale Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 303 II. Blatt. Karlsruhe, Dienstag, den 28. Dezember 1897

Zur ostasiatischen Situation.

Es ist unmöglich, die vielen Berichte und Notizen, die jetzt über Kiao-tschau, Port Arthur u. s. w. in den Zeitungen erscheinen, mit vollem Verständnis zu verfolgen, wenn man nicht eine gute Karte zur Hand hat. Um unsern Lesern ein solch' unentbehrliches Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen, geben wir heute eine Kartenskizze, die ein genaues Bild der in Betracht kommenden Gegenden giebt, genauer als der gewöhnliche Handatlas es bietet. Unser Kartenbild enthält Ostchina mit der Halbinsel Schantung und dem Hafen von Kiao-tschau, ferner Korea, das neueste „Kaiserreich", in welchem sich Rußland und Japan den Rang abzulaufen bestrebt sind, sodann die Südspitze der russischen Küstenprovinz von Sibirien, mit dem von Jahr zu Jahr bedeutender werdenden Kriegshafen von Wladiwostok; ferner fast ganz Japan, welches sich infolge seines siegreichen Krieges mit China über Formosa hinaus bis zu den Pescadores ausgedehnt hat, und dessen unmittelbarster Machtbereich somit demjenigen Großbritanniens in Hongkong äußerst nahe gerückt ist; und im Süden reicht das Kartenbild bis zur Nordspitze der Hauptinsel der spanischen Philippinen, Luzon (Manila), dessen Hauptstadt durch ein Kabel mit Hongkong verbunden ist, dem gegenüber auf der anderen Seite der Mündungsbucht des Kantonflusses die portugiesische Hafenstadt Macao liegt.

Durch Eintragung der sämtlichen unterseeischen Kabel sowie der regelmäßigen Dampferlinien ist für die Leser in augenfälliger Weise zur Darstellung gebracht, wie sich auf dem ostasiatischen Gebiet die wirtschaftlichen Interessen der Weltmächte berühren. Die Dampferrouten sind durch feinere Strichlinien bezeichnet und mit den Anfangsbuchstaben der betreffenden Nationen versehen. Wir finden dort regelmäßige Linien unter deutscher, englischer, französischer, österreichischer, amerikanischer und japanischer Flagge; die deutsche, vom Reich subventionierte Hauptlinie ist durch breite starke Strichlinien hervorgehoben. Die Kabelverbindungen verzweigen sich besonders stark von dem britischen Hafen von Hongkong aus; hier laufen die Kabel von Tonkin, Singapore und Manila zusammen und verzweigen sich dann die Ostküste Chinas entlang bis nach Japan und dem russischen Hafen Wladiwostok hin. Die mit Querstrichen versehenen Linien in unserer Karte lassen die verschiedenen Kabelstrecken deutlich erkennen.

Von den chinesischen und japanischen Häfen sind eine größere Anzahl durch besondere Verträge dem internationalen Verkehr geöffnet. In diesen haben namentlich Ansiedelungen von Europäern und Amerikanern stattgefunden. Diese sog. „Vertragshäfen" sind in unserer Karte durch Unterstreichung hervorgehoben. In den größeren, von der regelmäßigen Schiffahrt angelaufenen Hafenorten sind mehr oder weniger umfangreiche Kohlendepots sowie auch Docks zur Schiffsreparatur angelegt. Diese letzteren sind in der Karte durch kleine horizontale Rechtecke bezeichnet. Die englischen Docks bei Hongkong liegen auf dem Festlande, Hongkong gegenüber bei Kawloon, woselbst England bekanntlich einen weiteren Streifen Festlandsgebiet zur Vergrößerung seiner Niederlassung zu erwerben trachtet. Docks befinden sich in Wladiwostok, Nagasaki, Tientsin, Nanking und Shanghai: Kohlenstationen in Wladiwostok (Vorrat 500 Tonnen), Nagasaki (1000 Tonnen und Vorrichtungen zur eiligen Uebernahme), Chefoo (1000 Tonnen), Chemulpo (500 Tonnen), Tschinkiang (1000 Tonnen und Vorrichtungen zur schnellen Uebernahme) und Shanghai (1000 Tonnen und Vorrichtungen zur schnellen Uebernahme).

Die Vertragshäfen beschränken sich keineswegs nur auf die Seestädte an der Küste, sondern sie reichen in China im Thal des Yangtsekiang stromaufwärts bis weit ins Innere des Landes hinein. Die europäischen Kolonien in den Vertragshäfen und anderen Städten sind an Kopfzahl sehr verschieden stark; in Peking wohnen 250 Fremde, in Chefoo 180, in Laitchou 40, in Newchwang 100, in Söul, der Hauptstadt Koreas 60, in Wönsan 10, in Chemulpo 40, in Shanghai, dem Hauptknotenpunkt des ostchinesischen Verkehrs 3700, in Tschinkiang 80, Wuhu 50 und in Hongkong 4195. Von den Europäern bilden die Deutschen nächst den Briten die überwiegende Mehrzahl, sie werden nur noch von den Amerikanern, die durch direkte Dampferlinien von San Francisco und von Vancouver nach Yokohama mit Ostasien in sehr regem Verkehr stehen, an Zahl übertroffen. Dagegen dürfte das deutsche Element von allen das wirtschaftlich regsamste und unternehmendste sein, entsprechend dem raschen Anwachsen der deutschen Konkurrenz und dem Impulse, den die Entsendung der deutschen Handelsmission nach Ostasien der Entwicklung unserer dortigen Interessensphäre verliehen hat.

Im nordwestlichen Teile des Gelben Meeres, an der Küste der chinesischen Halbinsel Schantung, liegt bekanntlich der Hafen von Kiao-tschau, er ist in der Karte ebenfalls durch Unterstreichung des Namens hervorgehoben. Seiner vorzüglichen Beschaffenheit wegen, und weil er infolge des in Nordchina beginnenden Bahnbaues als ausgezeichneter Ausfuhrhafen benutzt werden kann, verspricht er in wirtschaftlicher Hinsicht sehr bedeutend zu werden. Ein genaues Bild von dem Hafen von Kiao-tschau kann diese Uebersichtskarte selbstverständlich nicht geben; wir werden daher morgen unsern Lesern noch eine Skizze des Hafens selbst vorlegen, aus welcher Gestalt, Tiefenverhältnisse und Umgebung des Hafens mit voller Deutlichkeit zu erkennen sind.

Für heute machen wir noch darauf aufmerksam, daß auf obiger Karte auch das von den Russen besetzte Port Arthur eingetragen ist. Dieser bedeutendste und am besten befestigte Kriegshafen Chinas liegt an der Südspitze der Halbinsel Liatong, die bekanntlich von den Japanern als Siegespreis ihres Krieges mit China vergeblich beansprucht wurde, und die im Verein mit der von Süden vorspringenden Halbinsel Schantung den Golf von Petschili vom Gelben Meere abteilt. Zwischen beiden Halbinseln liegt die durch eine Inselgruppe noch weiter eingeengte Straße von Petschili, durch die man in westlicher Richtung einfahrend in direkter Linie nach Tientsin, dem Vorhafen von Peking, gelangt. Sonach ist die außerordentliche Wichtigkeit der Lage von Port Arthur klar. Ihm südöstlich gegenüber, an der Nordküste der Halbinsel Schantung, liegt der ebenfalls chinesische Kriegshafen Weihaiwei, der zur Zeit von den Japanern als Pfand für die Zahlung der chinesischen Kriegsentschädigung besetzt, aber bei weitem nicht so gut und namentlich so gegen einen Angriff geschützt ist, wie Port Arthur.

Ein Blick auf die Karte lehrt die wesentliche Verbesserung der strategischen Position zu gunsten Rußlands, das nunmehr seine Flotte von dem entfernten, im Winter zugefrorenen und nur auf dem Umwege um die Südspitze von Korea zu erreichenden Hafen Wladiwostok nach Port Arthur gezogen hat. Zudem sind die Bahnbauten in der Mandschurei, die von Mukden aus mit einem Zweige nach Port Arthur, mit einem anderen nach Korea hinein führen, namentlich was den erstgenannten Teil betrifft, ganz in russischen Händen, und so sichert es sich von der Mandschurei, unter Umgehung der im Winter zugefrorenen Häfen von Newchang und Tientsin vermittelst Bahnlinie den direkten Weg nach Peking.

Baden und Nachbarländer.

S. **Aus Baden**, 25. Dez. Es hat in Lehrerkreisen angenehm berührt, daß der liberale Abg. Klein, unterstützt von dem Abg. Fieser, in der Sitzung der Zweiten Kammer vom 17 Dezember d. J. auf die dem letzten Landtage vorgelegte Petition der Lehrer um Verkürzung der Zulagefristen wohlwollend zurückkam und betonte, daß bei der gegenwärtigen Finanzlage dem gerechten Verlangen der Lehrer wohl entsprochen werden könne. Ebenso wenig hat es aber auch überrascht, daß der Führer des Centrums, der Abg. Wacker, meinte, es sei der richtige Zeitpunkt nicht, um sich über diesen wichtigen Gegenstand auszusprechen. Diese von vornherein beliebte ablehnende Haltung des Centrumsführers gegenüber den im letzten Landtage als berechtigt anerkannten Wünschen der Lehrer steht in eigentümlichem Gegensatze zu den in ultramontanen Schulblättern ständig ausgestoßenen Lockrufen nach Gründung eines katholischen Lehrervereins in unserem Lande; sie hat aber das Gute, daß sie den Lehrern aufs neue vor Augen hält, wo ihre Freunde nicht zu suchen sind.

* **Schwetzingen**, 27. Dez. Gestern Abend um 9 Uhr brannten die Scheuern der Landwirte Frey, Krieger und Janda bis auf den Grund nieder. Während das Vieh gerettet wurde, sind alle anderen Habseligkeiten mitverbrannt.

⚹ **Heidelberg**, 24. Dez. Nach den letzten Vorlagen des Stadtrats soll die Schaubudenmesse vom Jubiläumsplatz künftig in das Westende der Stadt verlegt werden. Bezüglich des Platzes für die zu erbauende Festhalle gehen die Meinungen auseinander. Vielfach tritt der Wunsch zu tage, dieselbe nicht am Neckarstaden, sondern an der Stelle des früheren Cementwerks erbaut zu sehen.

* **Heidelberg**, 27. Dez. Der etatsmäßige außerordentliche Professor für Physik an der hiesigen Hochschule Dr. Philipp Lenard hat von Französischen der Academie des Sciences den Preis von 10 000 Frcs. für seine Arbeiten auf dem Gebiete der Kathodenstrahlen erhalten.

♯ **Gondelsheim**, 26. Dez. Der von Pfarrer Philipp gegründete und geleitete Kirchenchor hat gestern zum erstenmal in der Kirche beim Gottesdienst gesungen und durch seinen präzisen Gesang zur Verschönerung der Feierlichkeit beigetragen. Der Verein hat die stattliche Zahl von 60 Mitgliedern. Wie man hört, beabsichtigt derselbe, nun an allen Festtagen in der Kirche zu singen.

⚹ **Vom Oberland**, 26. Dez. (Nachklänge zur Wyhlener Wahl.) Wie es vorauszusehen war, ist es gekommen. Das Centrum hat in Wyhlen unter Assistenz der Herren vom „Freisinn" seine Reserven, d. h. die ansehnliche Zahl derer, die das erstemal nicht wählten und auch keine Versammlung besucht hatten, zur Wahlurne herangeführt. Der numerische Sieg verblieb den verbündeten Schwarzen und Roten, die Liberalen aber hatten den moralischen Erfolg — einen Erfolg nach zwei Richtungen hin. Einmal sind die liberalen Wähler, trotz einer intensiven gegnerischen Agitation, Mann für Mann unserer Sache treu geblieben und haben damit auf das glänzendste bewiesen, daß die Kammerreden von der unwiderstehlichen Wirkung des Polizeidienerrockes eitel Flunkerei waren; zum andern ist bei den liberalen Wählern der Gemeinde Wyhlen ein Geist der Unabhängigkeit und der Entschlossenheit zutage getreten, der sicher für die Zukunft zur Befestigung und weiteren Ausbreitung der liberalen Ideen beitragen wird. Einige Thatsachen aber verdienen festgenagelt und späteren Zeiten überliefert zu werden. In der von Freunden und Gegnern sehr stark besuchten nationalliberalen Versammlung am Vorabend der Wahl erschien kurz vor Eröffnung auch der demokratische Abgeordnete Venedey in Begleitung des jungen Herrn Pfarrverwesers von Wyhlen. Beiden wurde im Verlaufe der Versammlung auch bereitwilligst das Wort erteilt. Als der Abgeordnete Wittum in fast einstündiger Rede die für die öffentliche Wohlfahrt durch drei Jahrzehnte hindurch so erfolgreiche Thätigkeit und die Ziele der nationalliberalen Partei erläutert und die Kammerdebatten wegen der Wyhlener Wahl geschildert hatte, als er auf die Karlsruher Wahl hinwies, bei welcher das Centrum, als angebliche alleinige Vertreterin der christlichen Weltanschauung und als angebliche Vertreterin des Autoritäts-Prinzips, sich offenkundig mit den Anhängern einer neuen radikalen, der christlichen diametral entgegengesetzten Weltanschauung, mit den geschworenen Feinden jeder Autorität, mit den Sozialdemokraten verbündet hatte, um die Hauptstadt des Landes letzteren auszuliefern, als er von dem erhabenen Berufe eines Priesters sprach, der ein Mann des Friedens sein solle, ein allezeit bereiter freundlicher, friedvoller Berater und Tröster in allen Lagen des Lebens, in Krankheit, Kummer, Elend und Not, für alle Glieder der Gemeinde, für hoch und niedrig, für Reiche und Arme, nicht aber ein politischer Agitator, der Unfrieden, Haß und Zwietracht in die Gemeinde und in die einzelnen Familien hineintrage — da vermochte sich niemand in der Versammlung, auch der Herr Pfarrverweser nicht, dem Eindruck dieser Worte zu entziehen. Was aber wußte Herr Venedey dem zu entgegnen? Nichts als daß er die unzähligemal durch Rede und Schrift, und vor allem durch die Thatsachen widerlegten Behauptungen von der „freiheitsmörderischen" Haltung der nat.-lib. Partei aufs neue auftischte; er verstieg sich sogar soweit, zu behaupten, daß der Ausfall der Karlsruher Wahl einen „Lichtpunkt" in der Geschichte des badischen Landes darstelle. Gegenüber der angezogenen Bonndorfer Briefgeschichte hatte er, streng genommen, kein einziges Wort der Mißbilligung, betonte vielmehr, daß ihm ein so scharfer Kulturkämpfer, wie der verewigte Abgeordnete Kiefer einer war, viel lieber sei, als ein friedfertiger Katholik, der, wie z. B. der Abgeordnete Kriechle, zwar alle religiösen Verpflichtungen stets mit Gewissenhaftigkeit erfülle, hernach aber gegen Klöster und Orden stimme. Solchen Ausführungen gegenüber hatte der dritte Redner, Abg. Dr. Blankenhorn, ein leichtes Spiel. Es mag wohl Herrn Venedey und den Herrn Pfarrverweser nicht sehr angenehm berührt haben, als Blankenhorn, an der

Hand von unwiderleglichem Reichstags- und Landtagsmaterial, in wahren Keulenschlägen unter stürmischem Beifall des größten Teils der Versammlung die Ausführungen Venedeys zurückwies. Unter einem gewissen Drucke stehend, war danach auch der folgende Redner, der Herr Pfarrverweser, gar nicht im stande, den Ausführungen unserer Redner etwas Eindrucksvolles entgegenzusetzen; er beschränkte sich vielmehr auf einige allgemeine Redensarten und meinte nur, daß es im Pfarrhofe zu Bonndorf doch nicht ganz geheuer sei, denn — man höre und staune — „der Stadtpfarrer von Bonndorf gehe sogar mit liberalen Herren ins Wirtshaus." (Siehe katholische Geistliche nebst dem „wahrhaft liberalen" Abg. Venedey in schöner Eintracht mit den Sozialdemokraten bei der Siegesfeier im Wirtshaus zu Konstanz; siehe auch das gleiche erhebende Schauspiel in Karlsruhe und anderen Orten.) Nach dem Herrn Pfarrverweser und nach einer kurzen, aber kräftigen Ansprache des Herrn Anwalts Schmitt aus Lörrach erhielt Abg. Wittum das Schlußwort, wobei er mit den gegnerischen Rednern, oft von Beifall unterbrochen, scharf ins Gericht ging. Während dieser Rede entfernten sich der Herr Pfarrverweser und Venedey; der Saal aber blieb trotzdem voll und das Lied „Deutschland, Deutschland über alles" wurde am Schlusse der Versammlung mit Begeisterung gesungen.

□ **Anggen**, 24. Dez. Auch dieses Jahr erhielten die hiesigen Volksschüler wieder ihre Weihnachtsbescherung. Dieselbe ging gestern abend 5 Uhr in der hiesigen Kirche in der bisher üblichen Weise vor sich, indem nach Orgelspiel, Gemeindegesang und Ansprache des Ortsgeistlichen die Schüler verschiedene Weihnachtslieder und -Gedichte vortrugen, worauf dann die Bescherung erfolgte. Veranstaltet war die hiesige Feier vom Frauenverein und glaubt Schreiber ds. im Sinne aller Eltern zu handeln, wenn er hier öffentlichen Dank ausspricht. — Auch die hiesige Gemeinde stellt zur Expedition nach China ihren Mann. Alfred Bernauer, ein junger Kaufmann, einziger Sohn des Herrn Otto Bernauer hier, welcher seit letzten Herbst bei der Marine in Wilhelmshaven dient, befindet sich z. Zt. auf der „Deutschland" auf der Reise dorthin.

♁ **Villingen**, 24. Dez. (Generalversammlungen der Vereine.) Im Gewerbeverein, der über 300 Mitglieder zählt, ward im letzten Vereinsjahre der weiteren Errichtung von Lehrlingswerkstätten besondere Aufmerksamkeit zugewendet. — An Lehrgeldern wurden bis jetzt 10 250 M. genehmigt. Bei der Landesausstellung in Karlsruhe haben 22 Lehrlinge von hier ausgestellt. Besonders zu begrüßen ist, daß der Gewerbeverein in betreff der Bahnübergänge, durch welche das Publikum oft sehr lange aufgehalten wird, einleitende Schritte thut, um Aenderung zu schaffen. Die bisherigen Vorstandsmitglieder, an ihrer Spitze Herr Architekt Bender, wurden wiedergewählt. — Der Kriegerverein (Vorstand Herr Gewerbeschulvorstand Dahringer), dessen Mitgliederzahl stetig zunimmt, hat nun auch eine freiwillige Sanitätskolonne gebildet, welche etwa 30 Mitglieder zählt und wöchentlich zwei Uebungsstunden hält. Große Ansprüche wurden für Krankenunterstützung gemacht. Im Laufe des nächsten Jahres wird von jedem Mitglied ein Sterbegeld von 10 Pf. erhoben. Die bis jetzt ausbezahlten Unterstützungen betragen im ganzen 11 000 M. — Im Turnverein, der ein recht reges Leben entwickelte, wurde an Stelle des zurücktretenden langjährigen verdienten 1. Vorstandes, Herrn Landwirtschaftsinspektor Hagmann, Herr Professor Bittrolff und als 2. Vorstand Herr Hauptlehrer Schüßler gewählt. Das Vermögen des Vereins beträgt 1300 M. — Die Thätigkeit des Sängerbundes (Vorstand H. Cammerer) war im verflossenen Jahre eine recht ausgedehnte und erfreuliche und hat der Verein an aktiven und passiven Mitgliedern bedeutenden Zuwachs erhalten. An Stelle des zurücktretenden langjährigen Dirigenten, Hrn. Reallehrer Mayer, der eine Wiederwahl nicht mehr annehmen zu können glaubte, wurde Hr. Hauptlehrer Brachat gewählt. Der Verein hat eine jährliche Einnahme von 1900 M. — Auch der Männerchor ist in weiterem Aufblühen und wird sich, wie der Sängerbund, im kommenden Jahre an dem Gausängerfest in Schwenningen, welches dem bad. Schwarzwaldgau-Sängerbund angehört, beteiligen. — Die Museumsgesellschaft (Vorstand Hr. Professor Bittrolff) hat eine Einnahme von 1200 M., ist in erster Reihe Lesegesellschaft und giebt einige musikalische und Tanzunterhaltungen. — Im nationalliberalen Verein hat sich die Mitgliederzahl seit vorigem Jahre um das doppelte erhöht. Er hat eine rege Thätigkeit entfaltet und bemerkenswerte Erfolge erzielt. Der Verein wird unter dem bisherigen Vorstand und Ausschuß kräftig weiterarbeiten. — Der freiwillige Kranken-Unterstützungs-Verein war genötigt, die Monatsbeiträge auf 65 Pf. zu erhöhen. Derselbe hat bis jetzt 50 000 M. an erkrankte und verstorbene Mitglieder ausbezahlt. Größerer Mitgliederzugang wäre erwünscht.

Aus der Residenz.

* Karlsruhe, 27. Dezbr.

= **Hofball.** Auf 6. Januar ist, wie wir vernehmen, ein großer Hofball im hiesigen Schlosse angesetzt, bei dem voraussichtlich das Erbgroßherzogliche Paar die Repräsentation übernehmen wird, da der Großherzog fortgesetzt großer Schonung bedarf.

= **Umbau und Erweiterung der Festhalle.** In der Begründung des schon mitgeteilten stadträtlichen Antrags wird ausgeführt:

Das große Unglück, das sich im Frühjahr dieses Jahres zufolge Brandausbruchs in einem Wohlthätigkeitsbazar in Paris zutrug, hat dem Oberbürgermeister Anlaß gegeben, eine eingehende Untersuchung der Festhalle auf ihre Feuersicherheit und Entleerbarkeit herbeizuführen. Die Untersuchung hat ein für die Festhalle wenig günstiges Ergebnis gehabt. Insbesondere wurden folgende Mängel festgestellt, deren Beseitigung dringend notwendig erscheint:

1. Die Bogenöffnungen über der oberen Galerie des großen Festhallesaales, die in den Speicher führen, auf der Speicherseite mit Brettern verschalt sind und Ventilationsöffnungen haben, sind sämtlich mit Tuchvorhängen verkleidet. Die Dekorationen an der Decke des Saales sind durchweg auf Leinwand gemalt, die ihrerseits auf Holzrahmen aufgespannt ist. Ebenso verhält es sich mit den Dekorationen der Wand hinter dem Podium. Die Oberlichter des Saals sind nach diesem hin durch Tuchstramin abgeschlossen. Wenn nun irgend eines dieser Tuch- oder Leinwandstücke durch irgend einen Zufall in Brand gerät, so ist es in hohem Grade wahrscheinlich, daß sich das Feuer mit Blitzesschnelle über die ganze Decke des Saals und den obern Teil der Seitenwände verbreitet und die brennenden Tuchstücke in den Saal herunterfallen. Ist dieser mit Menschen gefüllt, so muß durch einen solchen Zufall unermeßliches Unglück entstehen, und zwar nicht nur zufolge der Panik, die er verursacht, sondern auch dadurch, daß die Kleider des Publikums, besonders der Damen, direkt in Flammen gesetzt werden. Es würde sich dann wohl — und zwar wegen der großen Menschenmenge, welche die Festhalle faßt, in bedeutend verstärktem Maße — die nämliche entsetzliche Tragödie abspielen, in welcher der Pariser Wohlthätigkeitsbazar geendet hat. Allerdings sind die fraglichen Tuchdekorationen von Feuer und Licht sorglich ferngehalten; aber trotzdem besteht durchaus keine Sicherheit, daß nicht diese leicht brennlichen Verkleidungen durch irgend eine kleine Unvorsichtigkeit, z. B. beim Anzünden der Lichter an irgend welcher Stelle Feuer fangen. Namentlich dann ist die Gefahr groß, wenn Theaterdekorationen und dergleichen im Saal aufgestellt werden, wie dies bei vielen Festlichkeiten bisher üblich war. Das Großh. Bezirksamt hat daher auch, als ihm der gefährliche Zustand bekannt ward, das Aufstellen von Dekorationen polizeilich untersagt.

2. Im Gebäude der Festhalle befinden sich die Wohnung des Wirts und die Schlafräume des Wirtschaftsdienstpersonals. Wenn nun Festlichkeiten oder sonstige Versammlungen im großen Saal abgehalten werden, so befinden sich der Wirt und seine Leute nicht in der Wohnung und ebensowenig das Dienstpersonal in seinen Schlafzimmern. Diese Räume sind daher nicht überwacht und es vermag darin ein Brand, der hier ebensogut wie in jeder anderen Wohnung ausbrechen kann, sich unter Umständen zu erheblichen Dimensionen auszubreiten, ehe er nur bemerkt wird. Wenn die Festhalle mit Menschen gefüllt ist, so darf als wahrscheinlich angenommen werden, daß schon die plötzliche Wahrnehmung eines Brandes oder auch nur der Feuerruf eine Panik bewirkt, die Menschenleben kostet. Es kann sich aber auch, namentlich von den neben der oberen Galerie gelegenen Schlafzimmern aus, das Feuer unbemerkt nach dem Saaldache hin verbreiten und dann ebenso großes Unheil anrichten als ein im Saale selbst entstandener Brand.

3. Eine zwar geringere, aber gleichwohl nicht außeracht zu lassende Gefahr birgt der Umstand, daß die Wirtschaftsküche sich in der Festhalle befindet. In einem aus Holz konstruierten Gebäude, das zur Aufnahme so großer Menschenmassen dient, wie die Festhalle, sollten überhaupt Feuerstätten thunlichst vermieden werden, da dieselben auch bei Anwendung aller Vorsicht den Anlaß zu Brandausbrüchen geben können. Der Umstand, daß die Küche in der Festhalle sich befindet, ist auch sonst mit Mißständen verknüpft, indem Geruch und Lärm aus ihr in die Halle eindringt. So wurden z. B. die Verhandlungen des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege, die im September d. J. im kleinen Saal stattfanden, dadurch empfindlich gestört, daß unten der Koch eine Unzahl Koteletten zu hacken und zu klopfen hatte.

4. Die obere Galerie der Festhalle faßt, wenn sie vollständig besetzt ist, 2000 Menschen, hat aber keinen einzigen Ausgang, der direkt ins Freie führt.

5. Die Tragfähigkeit der oberen Galerie der Festhalle ist auf 1000 Personen bemessen, während thatsächlich 2000 Personen daselbst Platz haben. Wenn nun auch mit einer stärkeren Inanspruchnahme, als die Berechnung sie vorausgesetzt hatte, eine direkte Gefahr nicht verbunden ist, da gewöhnlich bei Holzkonstruktionen der Berechnung eine zehnfache Sicherheit zu grunde gelegt wird, so empfiehlt es sich doch, von der ursprünglichen, vom Erbauer vorgezeichneten Grundlage, nicht erheblich abzuweichen, da bekanntlich das Holz großen Veränderungen unterworfen ist und man bei der verdeckt liegenden Konstruktion der Decke deren Beschaffenheit nicht ständig kontrollieren kann.

Man hat erwogen, ob man nicht in allen Fällen den Zutritt zur Galerie nur gegen Vorzeigung von Karten gestatten solle, um zu verhindern, daß mehr als 1000 Menschen dieselbe betreten. Eine solche Maßregel wäre aber für das Publikum, namentlich wenn es sich um politische Versammlungen handelt, bei welchen die Ausgabe von Karten nicht wohl verlangt werden kann, höchst unbequem, würde auch den Verkehr zwischen der Galerie und dem Parterre des Saals erschweren und wäre zudem nicht zuverlässig. Denn auch dann, wenn nur 1000 Menschen auf der Galerie sind, können sich diese, z. B. um besser zu sehen oder zu hören, auf einzelne Teile derselben so zusammendrängen, daß hier eine Ueberlastung entsteht. Die Galerie muß daher so eingerichtet werden, daß sie alle Menschen tragen kann, die darauf Platz haben. Hierzu kann man auf zweierlei Weise gelangen, nämlich entweder dadurch, daß man ihre Tragfähigkeit verstärkt, oder dadurch, daß man ihre Menschenaufnahmsfähigkeit mindert. Der Stadtrat schlägt den letztern Weg vor.

6. Es wird vielfach darüber geklagt, daß in der Garderobe der Festhalle nach stark besuchten Konzerten und andern Veranstaltungen, nach welchen sich das Publikum nicht allmählich, sondern auf einmal entfernt, jeweils ein höchst unangenehmes Gedränge entstehe. Zur Minderung dieses Mißstandes hat der Stadtrat an den Wänden der obern und untern Galerie zahlreiche Kleiderhaken anbringen lassen, so daß wenigstens die Galeriebesucher nicht mehr auf die Garderobe angewiesen sind. Trotz dieser Maßregel blieb aber das Gedränge immer noch unangenehm genug. Auch ein anderer Versuch der Abhilfe, der darin bestand, daß man in der Weinstube eine zweite Garderobe einrichtete, hat zu keinem befriedigenden Ergebnis geführt, da bei gleichzeitiger Benützung der von der Weinstube und der vom Garderobeanbau in den großen Saal führenden Thüren starker Durchzug entsteht, und die Anwesenden der Gefahr aussetzt, sich empfindlich zu erkälten. Wenn es auch nicht möglich sein wird, in so großem Umfang für Garderoben zu sorgen, daß 1500 und mehr Menschen ohne jegliches Gedränge zu gleicher Zeit ihre Kleider darin abholen können, so ist doch eine weitere Besserung des bestehenden Zustandes nach Ansicht des Stadtrats durchführbar und sollte daher nicht unterlassen werden. (Schluß folgt.)

= **Eisbahn.** Wenn heuer an Weihnachten die Natur auch nicht in der Pracht einer schneeigen Winterlandschaft erstrahlte und die Freude einer Schlittenfahrt uns bis jetzt noch nicht vergönnt war, so brachte das Fest doch neben prächtigem Wetter auch ein Wintervergnügen, das nicht minder begrüßt wurde, eine Eisbahn. Nachdem es am Samstag schon möglich war, beim Tivoli dem Eissport zu huldigen, tummelt sich Jung und Alt in buntem Bilde seit gestern auf der glatten Fläche des Stadtgartensees, dessen Umgebung auch im kahlen Winterkleide durch die starkbereiften, glitzernden Zweige und Aeste einen reizvollen Anblick bietet. Hoffentlich dauert die Freude der Eisbahn in diesem Jahre länger, als im vergangenen. — Zur Ergänzung unserer heutigen Mitteilungen über die Witterungsbeobachtungen der Meteor. Station hier fügen wir noch die niedrigsten Temperaturen der letzten Nächte bei. Dieselben betrugen in der Nacht vom 23./24. Dez. —6,9° R., vom 24./25. —6,2° R. und vom 25./26. —8,4° R.

⊲ **Gartenbauverein Karlsruhe.** Unter reger Teilnahme von Mitgliedern und Gästen beging gestern der hiesige Gartenbauverein seine Weihnachtsfeier im großen Saale der Festhalle. Ohne an ein lange vorher aufgestelltes Programm gebunden zu sein, bot der einleitende Teil doch so viel des Guten, daß die allbekannten Gäste, die ihre Kräfte immer wieder gern dem Verein zur Verfügung stellen, nach ihren Vorträgen mit herzlichem Beifall belohnt wurden. Herr Hofschauspieler Reiff, der schon bei seinem Auftreten freundlichst begrüßt wurde, eröffnete den Abend gewissermaßen mit einem Prolog — einem stimmungsvollen „Weihnachtslied" — dem er nachher verschiedene humoristische Vorträge in verschiedenen Mundarten folgen ließ. Als Solistin des Abends trat Frau Direktor Schäfer auf, die vom vorigen Jahre bei uns noch in bester Erinnerung steht. Sie sang die „Pagenarie" aus „Figaros Hochzeit" und später unter lebhaftestem Beifall noch Lieder von Bohm u. a. Ihr schlossen sich an die Herren Bock und Spohr. Ersterer sang „Wolframs Lied" aus „Tannhäuser" und zwei Lieder („Der Jäger" und „In der Waloschenke"), letzterer den „Frühlingstraum" von Spieker und „Entflohenes Liebesglück" von Sullivan. Zum Schlusse möchten wir noch der köstlichen Vorträge des Herrn Karrer in Karlsruher Dialekt Erwähnung thun, die jedermann ergötzten. Dem musikalischen Teil folgte sodann eine Pflanzenverlosung und der „ortsübliche" Tanz, zu dem ganz reizende Tanzkarten verabfolgt wurden. Die heurige Weihnachtsaufführung dürfte wohl die letzte gewesen sein, die der Gartenbauverein unter der Leitung seines langjährigen Vorstandes, des Herrn Gartendirektors Graebener, feierte. Herr Graebener, der durch Berufspflichten und die Thätigkeit als Vorstand des Landesgartenbauvereins mit Arbeiten überhäuft ist, wird nämlich das Amt als Vorstand des Gartenbauvereins in der nächsten Generalversammlung niederlegen. Herr Graebener hat in den langen Jahren seiner Vorstandschaft wie überall, so auch zum Gelingen der Weihnachtsfeiern seine ganze Kraft eingesetzt, und so ist es kein Wunder, wenn der Dank des Herrn Stadtrat Glaser, den er Herrn Graebener an diesem Abende aussprach, und das Hoch, das er ihm brachte, bei dem Publikum den lautesten Wiedergall fand.

⊙ **Waisenrichterversammlung.** Anschließend an eine im November d. J. in Freiburg stattgehabte Vorbesprechung fand in den letzten Tagen eine Versammlung der Waisenrichter der größeren badischen Städte in Baden-Baden statt. Der Zweck derselben war insbesondere die Beratung der Mittel und Wege, um mit Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches eine Regelung der Dienstverhältnisse der Waisenrichter herbeizuführen. In der Versammlung, die aus allen Gegenden des Landes gut besucht war, wurde einstimmig beschlossen, eine Petition des Inhalts an die 2. Kammer zu richten, daß die Waisenrichter der größeren Städte eine feste Anstellung erhalten und damit die Aussicht auf Ruhegehalt und Dienstaltersversorgung genießen sollen. Es wurde hervorgehoben, daß in den letzten Jahren für alle Staats- und städtischen Beamten und für die Arbeiter aller Berufsklassen durch Errichtung von Pensions-, Witwen- und Waisenkassen, Invaliditäts- und Altersversorgung so außerordentlich vieles gethan wurde, an die Waisenrichter aber bis jetzt noch nicht gedacht worden sei, obwohl deren Dienst nicht minder verantwortlich sei als der anderer angestellten Beamten. Man gab allgemein der Ansicht Ausdruck, daß die 2. Kammer die Petition in wohlwollender Weise beraten werde, um so mehr, als mit Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches die Verantwortlichkeit der Waisenrichter eine größere und vielseitigere sein werde. Nach Schluß des offiziellen Teiles der Versammlung fand ein reger Gedankenaustausch über verschiedene interne Fragen des Waisenrichterstandes statt.

= **Spende.** Die Gattin des verstorbenen Verlagsbuchhändlers Ch. Th. Groos hier spendete die reiche Summe von 1200 M. zur Verteilung an verschiedene wohlthätige hiesige Anstalten und an die Armen der Stadt.

R. **Der Vorsitzende des Hausbesitzervereins „Süden"** in Berlin, Herr Hermann Schultz, hat namens des Vereins an den Bund den Antrag gestellt, bei der bevorstehenden Revision der Civilprozeßordnung dahin vorstellig zu werden, daß der Kreis der nicht pfändbaren Gegenstände nicht erweitert, daß die Zuständigkeit der Amtsgerichte auf 1000 M. erhöht werde und daß die Gerichtsvollzieher angewiesen werden, vor der Abholung der zu versteigernden Sachen eines Mieters den Hauswirt zu benachrichtigen, damit er seine gesetzlichen Rechte geltend machen könne. Auf Anregung des Stadtverordneten Herrn Schoepke wurde noch beschlossen, daß auf Antrag des obsiegenden Klägers sofort der vollstreckbare Urteilstenor seitens des Gerichts ausgefertigt werde, um eine Beschleunigung in Exmissionssachen herbeizuführen.

□ **Kleine Chronik.** Vor etwa 3 Wochen wurde einer in der Luisenstraße wohnenden Frau aus verschlossenem Schrank ein Pfandschein über eine mit Gold beschlagene, versetzte Haaruhrkette und einen goldenen Ring im Gesamtwerte von 42 M. entwendet. Thäter ist ein Schlossergeselle, welcher kurze Zeit bei der Bestohlenen gewohnt hat. — Am 20. d. M., abends zwischen 8 und ½10 Uhr, wurde einem Gewerbeschüler in der Gewerbeschule im Zirkel im Gange des 3. Stockes ein Ueberzieher im Werte von 20 M. entwendet. — In einem Hause der westlichen Kaiserstraße wurde in der Nacht vom 20./21. d. M. einem Kaufmann die Comptoirthüren mit Nachschlüsseln geöffnet, ein Pult erbrochen und daraus 33 M. in Silbergeld entwendet. — Ebenso wurde in der Nacht vom 23./24. d. M. in einem Kaufladen in der östlichen Kaiserstraße im Comptoir ein Pult erbrochen und daraus 1500 M. entwendet. — Einem Metzgerburschen in der Waldstraße wurde in der Nacht vom 7./8. d. M. im gemeinschaftlichen Schlafsaal aus seinen Hosen heraus ein Portemonnaie mit 10 M. entwendet. — Eine Näherin wurde am Christfest hier verhaftet, welche sich vor einiger Zeit bei einer Frau in der Blumenstraße unter falschem Namen einlogiert hatte und am 11. d. M. mit Hinterlassung einer Logisschuld von 15 M. verschwunden war. Außerdem hat dieselbe ein von einer in der Werderstraße bediensteten Magd ihr zur Abänderung gegebenes Jaquet im Werte von 8 M. und 5 M. bar unterschlagen. — Am 24. d. M. vormittags zwischen ¼4 und ½12 Uhr wurde einem Milchhändler vor einem Hause in der westlichen Kaiserstraße, während er in einem dortigen Laden Einkäufe machte, von seinem Milchwägelchen herunter ein Hängekorb mit verschiedenen Fleisch- und Wurstwaren im Gesamtwert von 9 M. 70 Pf. entwendet. — Am 21. d. M. abends wurde einem in der Schützenstraße wohnenden Taglöhner aus dem Hofraum ein zum Trocknen aufgehängtes farbiges Hemd im Werte von 3 M. entwendet. — Einem Dienstmädchen wurde am 23. d. M., abends zwischen 6 und 7 Uhr, vor einem Schaufenster in der westlichen Kaiserstraße, wo sie die Auslage besichtigte, ihr Portemonnaie mit 18 M. im Gedränge aus der hinteren Rocktasche entwendet. — Am 8. v. M. hatte ein Vorarbeiter am hiesigen Hauptbahnhof sein Portemonnaie mit 55.56 M verloren. Die angestellten Recherchen ergaben, daß ein in der Wielandstraße wohnender Asphalteur dasselbe gefunden, von dem Gelde einem Kollegen 3 M. gegeben und das übrige mit Kameraden verzecht hat. Derselbe wurde gestern wegen Fundunterschlagung angezeigt.

Kunst und Wissenschaft.

* **Kunst-Notiz.** In der am 30. Dezember stattfindenden zweiten Kammermusik-Aufführung werden nun auch in Karlsruhe die von Dr. Alfred Stelzner nach seinem wissenschaftlichen System neu erfundenen Instrumente zur Vorführung kommen. Von den bisherigen Instrumenten weichen die Stelznerschen in vier Punkten ab: 1. in der Umrißform, 2. in den beiden, die Decke und den Boden verbindenden Hauptklötzen nach Gestalt und Zweck, 3. in der Gestaltung der Zargen und 4. in der Schallloch-Form. Die Virtuosen Sauret, Ysaye, Popper, Hollmann, Wilhelmy, Heermann, Hugo Becker u. v. a. haben diesen Instrumenten glänzende Zeugnisse ausgestellt. In vielen Städten wie Dresden, Wien, Hamburg, London werden Aufführungen mit denselben veranstaltet. Die Dresdener „Deutsche Wacht" schreibt vom 16. Januar 1897: Das Ereignis der Woche, dem die gesamte musikalische Welt mit größter Spannung entgegensah, war der Kammermusik-Abend der Herren Rappoldt und Genossen. Die Klangwirkung der Instrumente war eine außergewöhnliche; Kraft ohne Härte, süßer Wohllaut ohne Sentimentalität, Tragfähigkeit ohne vorlautes Schreien 2c.

* In dem Artikel über das jetzige Ehrenmitglied der Großh. Hofbühne, Herrn Lange, in Nr. 302 der „Bad. Landesztg." heißt es u. a.: „Mit Rudolf Lange ist aus dem Verbande des Karlsruher Hoftheaters der letzte Vertreter der großen Traditionen aus der Zeit Eduard Devrients geschieden." Wir werden nun darauf aufmerksam gemacht, daß das hochgeschätzte Mitglied der hiesigen Hofbühne Frau Kachel-Bender vom Jahr 1864 an persönliche Schülerin Eduard Devrients war und von diesem Zeitpunkte an im Fache der ersten Liebhaberinnen beschäftigt wurde. Die damalige Frln. Bender spielte z. B. Krimhilde in „Nibelungen", Miranda „Sturm", Recha „Nathan", Rose „Kolberg", Johanna „Jungfrau von Orleans" u. s. w., lauter bedeutsame erste Rollen. Am 1. Juni 1870 verließ Frln. Bender die Großh. Hofbühne, um einem Rufe als erste jugendliche Liebhaberin und Heroine an das Hoftheater in Braunschweig zu folgen. In diesem Kunstverbande verblieb sie, bis 1874 ihre Verheiratung erfolgte. Seit 1883 gehört Frau Kachel-Bender wiederum der hiesigen Hofbühne an.

Amtliche Nachrichten.

* Militärdienstnachrichten. ● Hammann, überzähliger Intend.-Assessor, unter Ueberweisung zu der Korps-Intend. des XIV. Armeekorps, zum etatsmäßigen Intend.-Assessor ernannt.

Personalien.

* Breslau, 27. Dez. Der Stellvertreter des Kurators der hiesigen Universität, Geh. Regierungsrat Dr. v. Frankenberg-Poschlitz, ist gestorben. (Schles. Ztg.)

Kleine Mitteilungen.

* Wattenscheid, 27. Dez. Am 24. d. M. hat auf der Zeche „Vereinigte Maria Anna und Steinbank" halb 7 Uhr früh eine Explosion schlagender Wetter stattgefunden, durch welche zwei Bergleute getötet und einer schwer verletzt wurde. Das Unglück ist zweifellos auf unvorsichtiges Oeffnen der Wetterlampe zurückzuführen. (Rh.-Westf. Ztg.)

Geschäftliche Mitteilungen.

Ein zuverlässiger Führer durch die gesamte Zeitungs- und Zeitschriftenlitteratur des In- und Auslandes ist der soeben in 31. Auflage erschienene große Zeitungskatalog und Insertionskalender für 1898 der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse. Uebersichtlich angeordnet, enthält der Katalog ein vollständiges Verzeichnis sämtlicher Zeitungen und Fachblätter Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz, sowie aller wichtigen Blätter des übrigen Auslandes. Er informiert den Inserenten über die Verbreitung, Erscheinungsweise, politische Tendenz der einzelnen Organe, über Insertions- und Reklamepreis, Spaltenbreite, Spaltenzahl und über die der Anzeigenberechnung als Basis dienende Grundschrift der Blätter nach dem beigefügten Normal-Zeilenmesser. Die Methode, nach welcher man Annoncen durch typographische oder illustrative Mittel am vorteilhaftesten ausstattet, so daß der Blick des Lesers unwillkürlich auf die betreffenden Anzeigen gelenkt wird, ist besonders ausführlich und anschaulich behandelt. So wird u. A. ein reiches Material moderner und eigenartiger Entwürfe dargeboten, die wegen ihrer praktischen Verwendbarkeit der inserierenden Geschäftswelt willkommen sein werden. Die Firma Rudolf Mosse beweist hiermit aufs Neue, wie sehr sie fortgesetzt bestrebt ist, den Inserenten wertvolle Dienste zu leisten. Was die äußere Ausstattung des Zeitungskataloges

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

anlangt, so ist die beifällig aufgenommene Form einer Pultmappe mit Schreibkalender für alle Tage des Jahres, unter Verwendung eines neuen und eigenartigen Einbandes, beibehalten. Alles in allem giebt der Inhalt des Katalogs wiederum ein Bild von der Leistungsfähigkeit der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, während seine typographische Ausführung der Druckerei des Hauses das beste Zeugnis ausstellt. Seinen Zweck, den Inserenten nach jeder Richtung hin zu beraten, gleichzeitig aber ein für den täglichen Gebrauch bestimmtes Handbuch auf jedem Schreibtisch zu sein, erfüllt der Katalog in vollstem Maße.

Handel und Verkehr.

* **Frankfurt a. M.**, 27. Dez. (Anfangskurse 1 Uhr 30 Min.) Kreditaktien 293³/₈, Staatsbahn 282¹/₂, Lombarden 68³/₄, 3 proz. Port., 21.40, Aegypter 107.30, Ungarn 103.20, Diskonto-Komm. 200.20, Gotthardaktien 148.—, 6proz. Mexikaner ult. 95.—, 3proz Mexikaner ult. 23¹/₂, Banque Ottomane 112.25, Türkenlose 34.85, Italiener 94.— Tendenz: fest.

* **Frankfurt a. M.**, 27. Dez. (Schlußkurse 2 Uhr 37 Min.), Wechsel Amsterdam 168.68, London 203.65, Paris 80.766, Wien 169.50, Ital. 76.925, Privatdiskt. 4¹/₂ %, Napoleon 16.15, 4% Deutsche Reichsanl. (abg. 3¹/₂) 103.35, 3proz. Deutsche Reichsanl. 97.35, 4% Preuß. Konsols. (abg. 3¹/₂) 103.25, 4proz. Baden in Gulden 100.40, 4proz. Baden in Mark 101.20, 3¹/₂ proz. do. —.—, 3proz. do. 1896 96.20, 4proz. Monopolgriechen 35.20, 5proz. Italiener 94.10, Oesterr. Goldrente 103.15, Oesterr. Silberrente —.—, Oesterr. Lose von 1860 126.50, 4¹/₂ proz. Portug. 31.50, Neue 3proz. Russen 67.20, 4proz. Serben 64.50, Spanier 61.70, Türkenlose 34.85, 1proz. Türken D. 21.75, 4proz. Ungarn 103.15, Ungar. Kronenrente, 100.15, 5proz. Argentiner 77.30, 6proz. Chinesen von 1896 97.70, 6proz. Mexikaner 95.10, 5proz. Mexikaner 90.30, 3proz. Mexikaner 23.50, Berliner Handelsgesellsch. 175.10, Darmstädter Bank 157.60, Deutsche Bank 207.90, Dresdener Bank 161.20, Badische Bank 120.65, Rheinische Kreditbank alte 138.30, do. neue —.—, Rhein. Hypothekenb. alte 172.70, do. neue —.—, Pfälzer Hypothekenb. 168.30, Oesterr. Länderb. 182¹/₂, Wiener Bankverein 218.—, Ottomanebank 112.30, Mainzer —.—, Elbthal —.—, Schweiz. Zentral 139.—, Schweiz. Nordost 105.60, Schweiz. Union 77.—, Jura-Simplon. 84.30, Mittelmeer 99.25, Meridional 138.30, Bad. Zuckerfabrik 59.50, Harp. 191.80 excl., Nordd. Lloyd 108.75, Hamb.-Amerika 111.60, Maschinenfabrik Gritzner 257.50, Karlsruher Maschinenfabrik 192.25. Tendenz: —.

* **Berlin**, 27. Dez. (Anfangskurse.) Kreditaktien 220.90, Diskt.-Komm. 199.90, Deutsche Bank 207.70, Berliner Handelsbank 175.20, Bochumer Gußstahl 203.30, Laurah. 184.70, Harp. 191.40, Dortmunder 97.40. Tendenz: fest.

* **Berlin**, 27. Dez. (Schlußkurse.) 4% Reichsanleihe 103.40 3% Reichsanleihe 97.10, 4% Preuß. Konf. 103.25, Kreditaktien 220.70 Diskonto-Komm. 200.50, Dresdener Bank 161.40, Nationalbank für Deutschl. 151.70, Bochumer 205.10, Gelsenk. Bergwerk 187.90, Laurahütte 184.70, Harpener 191.70, Dortmunder 97.80, Ver. Köln-Rottweiler Pulverfabrik 237.50, Deutsche Metallpatronenfabrik 346.—, Kanada Pacific 76.20. Privatdiskont 4¹/₂ %. Die Börse sprach sich bei Eröffnung fest aus. Geld stellte sich auf 6³/₄ und darüber, doch erwartet man in den nächsten Tagen eine Verbilligung. Bahnen still bei behaupteten Kursen. Im weiteren Verlauf war die Börse behauptet in Lokalwerten, fest in Banken, Montanwerte weiter anziehend. Fonds fest.

* **Wien** 27. Dez. (Vorbörse.) Kreditaktien 357.75, Staatsbahn 334.—, Lombarden 77.20, Marknoten 58.90, 4proz. Ungarn 121¹/₂, Papierrente 102.05, Oesterr. Kronenrente 101¹/₂, Länderbank 214¹/₂, Ungarische Kronenrente 99¹/₂ Tendenz: still.

* **Paris**, 27. Dez. (Anfangskurse.) 3proz. Rente 103.15, Spanier 61¹/₂, Türken 21.85, Italiener 96.50, Banque Ottomane 562.—, Rio Tinto 630.—.

P. **Karlsruhe**, 27. Dez. (Handelsverkehr mit Paraguay.) Für Interessenten liegt das in Asuncion, der Hauptstadt Paraguays, erscheinende Organ der deutschen Kolonisten im Bureau der hiesigen Handelskammer zur Einsichtnahme auf.

Drahtberichte.

w **München**, 27. Dez. Zum Erzbischof von München-Freising ist der Bischof von Würzburg, Dr. Franz Joseph v. Stein, ernannt worden. (Die Nachricht der „Frkf. Ztg." von der bevorstehenden Ernennung des Domkapitulars Lechner zum Erzbischof ist damit hinfällig. Die Red.)

w **Regensburg**, 27. Dez. Wie das „Regensb. Morgenblatt" meldet, wurde Bischof Anzer aus Südschantung vom Prinzregenten das Großkomthurkreuz des Verdienstordens der Bayerischen Krone verliehen. Anzer reiste gestern abend nach Berlin ab, von wo er in 10 Tagen hierher zurückzukehren gedenkt.

w **London**, 27. Dez. Nach einer Meldung des „Daily Chronicle" aus Washington von gestern beabsichtigt Senator Lodys, eine Bill einzubringen betr. die Erwerbung der dänischen westindischen Inseln St. Thomas, St. Croix und St. John seitens der Verein. Staaten.

w **Shanghai**, 26. Dez. Aus glaubwürdiger Quelle berichtet „Daily Mail", daß am 25. d. M. von der englischen Flotte Mannschaften in Chemulpo (auf Korea, s. unsere Kartenskizze) gelandet wurden, welche die Wiedereinsetzung Browns als englischer Beirat bei der koreanischen Zollverwaltung durchsetzen sollten.

w **Shanghai**, 27. Dez. Die „Times" melden von hier, die britische Schaluppe „Phönix" ging am 25. in See, um sich mit dem Geschwader zu vereinigen. Es wird äußerste Geheimhaltung über die Bewegung des Geschwaders bewahrt. Wie man annimmt, geht es nach Talien-Wan (unmittelbar nördlich von Port Arthur).

w **Yokohama**, 26. Dez. Der Ministerpräsident und der Marineminister haben ihre Entlassung gegeben. Wahrscheinlich wird Graf Ito das Ministerpräsidium übernehmen.

Eisenbahnunfälle.

w **Aachen**, 27. Dez. Auf dem Bahnhofe Herzogenrat stießen gestern abend 10 Uhr ein Personenzug und ein Güterzug zusammen. Der Maschinist des Güterzuges, der Heizer und der Zugführer des Personenzuges wurden verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend. (Fr. Z.)

w **Siegburg**, 27. Dez. Ein von Bergneustadt nach Ründeroth fahrender Personenzug entgleiste kurz vor der Station Ründeroth. Glücklicherweise blieben die Wagen auf dem hohen Damm stehen. Verletzt wurde niemand. (Fr. Z.)

w **Koblenz**, 27. Dez. Heute früh 6 Uhr stießen auf der Station Boppard zwei Güterzüge zusammen, wobei eine Maschine und 9 Wagen entgleisten. Der Materialschaden ist sehr groß. Beide Gleise sind gesperrt. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Später fuhr der Bingerbrücker Rotzug auf einen auf der Strecke stehenden Güterzug. Verletzt wurde niemand. (Frkf. Z.)

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Otto Reuß;
verantwortlich für den Anzeigenteil: Ludwig Lorbach,
beide in Karlsruhe.

Hierzu ein Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

	Barometer	Therm. Celsius	Abs. Feucht.	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel	Bemerk.
26. Dez. Nachts 9 Uhr	766.1	—5,5	3,0	100	SW	bedeckt	Nebel u.
27. Dez. Morgens 7 Uhr	764,7	—5,6	2,9	98	SO	„	Duft
27. Dez. Mittags 2 Uhr	762,6	—1,6	3,5	86	O	heiter	—

Höchste Temperatur am 26. Dez. —4,7 niedrigste in der folgenden Nacht —6,0.

Niederschlagsmenge am 26. Dez. 0,0 mm.

Meteorologische Beobachtungen vom 27. Dez. morgens 8 Uhr.

Ort	Barom. 0 Gr. u. d. Meeresn. red. in Mill.	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur in Celsius-graden
Aberdeen	751	W	leicht	bedeckt	8
Stockholm	760	SW	leicht	bedeckt	3
Haparanda	757	S	leicht	bedeckt	—21
Petersburg	764	N	leis. Zug	Schnee	—9
Moskau					
Cork	753	SW	stürm.	bedeckt	12
Cherbourg	765	S	mäßig	wolkig	6
Hamburg	768	SW	mäßig	wolkig	—1
Memel	764	W	schwach	Dunst	—3
Paris	773	SSO	leicht	halb bed.	—6
Karlsruhe	776	SO	mäßig	Nebel	—7
Wiesbaden	775	SO	leicht	bedeckt	—4
München	776	S	leis. Zug	wolkenl.	—8
Berlin	771	SW	schwach	heiter	—4
Wien	777	SW	leis. Zug	Nebel	—5
Breslau	773	SW	leicht	Nebel	—4
Nizza	778	O	leicht	halb bed.	3
Triest	778		still	heiter	1

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. vom 27. Dez. Ein intensives barometrisches Maximum mit einem Kern über Serbien bedeckt wie bisher Mitteleuropa, weshalb hier das teils heitere, teils neblige Frostwetter anhält; eine über dem norwegischen Meer gelegene Depression verursacht dagegen in Nordwesteuropa sehr mildes Regenwetter (Christiansund + 10 Grad, um 18 Grad wärmer als München). Eine weitere Depression ist vor der irischen Westküste erschienen und scheint, nach dem Fallen des Ortsbarometers zu schließen, ihren Wirkungskreis weiter ausdehnen zu wollen; es steht deshalb ein Witterungsumschlag in Aussicht.

Zurückgesetzte Stoffe im Ausverkauf.

6 Meter soliden Stoff	zum Kleid für Mk.	1.80	Pfg.
6 „ Frühjahr- u. Sommerstoff gar. waschächt	„ „	1.68	„
6 „ solides Damentuch	„ „	3.20	„
6 „ Veloutine Flanell guter Qualität	„ „	4.20	„
6 „ Ball- u. Gesellschaftsstoff, reine Wolle	„ „	4.50	„

versenden in einzelnen Metern **franco in's Haus.**
Gelegenheitskäufe in Winter-, Frühjahr- und Sommerstoffen
— zu reduzirten billigsten Preisen. —
Muster auf Verlangen franco. Modebilder gratis.
Versandthaus: **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**
Separat-Abtheilung für Herrenstoffe: 4146.4.3
Stoff zum ganzen Anzug für Mark 3.75 Pfg.
Cheviot „ „ „ „ 5.85 „

Das Annonciren von Gesuchen und Angeboten aller Art auch solcher ohne Namensnennung, besorgt für alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen und Zeitschriften zu **gleichen Preisen** wie die Blätter selbst die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Herrenstraße 17, Ecke Kaiserstraße, Telefon 342.

NB. Die auf Annoncen einlaufenden Offertbriefe werden uneröffnet und unter **strengster Verschwiegenheit** den Interessenten zugesandt.
Bei größeren Aufträgen höchste Rabatte. 3823.26.12.

* **Hamburg**, 24. Dez. Neueste Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie: Andalusia am 23. d. M. in New-York angekommen; Virginia am 23. d. M. in Hamburg angekommen.

* **Bremen**, 24. Dez. Letzte Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der New-York- und Baltimore-Linien: Trave am 23. d. M. in Bremerhaven angekommen; Kaiser Wilhelm d. Gr. am 22. d. M. in New-York angekommen; Ellen Rickmers am 22. d. M. in Bremerhaven angekommen. — Der Linien nach Ost-Asien und Australien: Bayern am 24. d. M. in Aden angekommen; Friedrich d. Gr. am 24. d. M. in Colombo angekommen.

Gestorben.

Deggingen, 20. Dez. Marie Häusler, geb. Rink, 55 J.
Kandern, 22. Dez. J. Weber, Wwe., 74 J.
St. Georgen, 22. Dez. Anton Weber, Privatier (Altlindenwirt), 70 J.
Mosbach, 22. Dez. Margarete Huber, 17 J.
Serau, 23. Dez. Lina Schuhmacher, Hirschwirtstöchterchen, 1¹/₂ J.
Offenburg, 23. Dez. Alfred Seeger.
Rastatt, 23. Dez. Christoph Grether, Straßenmeister a. D., 71 J.
Mosbach, 24. Dez. Wilhelm Martin Zänglein.
Baden-Baden, 24. Dez. Rud. Thomas Richard Maynard.
Heidelberg, 24. Dez. Fritz Bucherer, Finanzpraktikant, 30 J.
Lahr, 24. Dez. Johannette Blatt geb. Spuhler, 74 J.
Ettlingen, 24. Dez. Apollonia Westermann geb. Schneider, 71 J.
Ueberlingen, 24. Dez. Richard Elberzhagen, ehem. Schiffbaumeister, 77 J.
Nußdorf, 24. Dez. Katharina Zundel, 78 J.
Andelshofen, 24. Dez. Josef Stüble, Bürgermeister und Accisor, 62 J.
Durlach, 24. Dez. Leopold Schneitz, 28 J.
Schallbach, 24. Dez. Anna Maria Scheurer geb. Gräßlin.

Bei allen Einsendungen, die zum Abdruck in der „Bad. Landeszeitung" bestimmt sind, wolle man das Papier stets nur auf einer Seite beschreiben, die Rückseite also frei lassen.

Um ächtes **VICHY** Wasser (Frankreich)
zu haben, verlange man auf den **Etiquetten** und **Kapseln** den Namen der Quelle:
Célestins: für Gicht, Nierengries und Zucker-Harnruhr
Grande-Grille: für Leberleiden.
Hopital: für Magenleiden.
Comprimés de Vichy: Vichy Salz in Stückchen zum Trinken,
5 Stückchen für 1 Glas Wasser. 2193.24.17
Man achte darauf, genau den **Namen der Quelle** zu bezeichnen.

Gasthof u. Bier-Restaurant
Zum König von Preußen,
am Lidellplatz, **Karlsruhe,** früher Holzmarkt,
empfiehlt seine aufs Beste eingerichteten Lokalitäten, billigen Mittagstisch, reichhaltiges Frühstück- und Abendessen, reine badische Weine, hochfeines Moninger Bier, hell und dunkel, neu renovirte Fremdenzimmer.
4014.8.6 Hochachtungsvollst
A. Holzner.
NB. Zwei große Stallungen zum Einstellen zur Verfügung.

Durch **k. Ministerialreskript** bei der ganzen bayer. Armee seit 1895 eingeführt.
Eine entzückende Wohlthat bei **Fußschweiß und Wundlaufen A. Schabel's** gesetzl. gesch.
Fussschweiss-Pasta.
I. Rad[illegible] Ausstellung München 1897: [illegible] Medaille.
Ganz **unschädlich** benimmt sie dem Uebel, ohne es [illegible] zu unterdrücken, alles Belästigende. **Kein Vergleich** mit Salicyltalg &c. **Reinlich und sparsam** im Gebrauch. — Preis Mk. 1.— frco. geg. Briefm. u. Voraus. Generalverschleiß: **C. Stichert & Co., München.** 8735.15.8

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Atlas der Himmelskunde
Auf Grundlage der Ergebnisse der coelestischen Photographie.
62 Kartenseiten (mit 135 Einzeldarstellungen) und
62 Foliobogen Text mit circa 500 Abbildungen
Von **A. v. Schweiger-Lerchenfeld.**
In 30 Lieferungen, Gross-Folio-Format.
Jede Lieferung 1 Mark.
Complet Anfang 1898.

Ein astronomisches Prachtwerk wie dieses hatte der Buchhandel bisher nicht zu verzeichnen. Zum erstenmale entrollt die Himmelsphotographie in ihrem ganzen Umfange all das Ueberraschende und Bedeutende, das sie in relativ kurzer Zeit geschaffen. Die vielen prächtigen Text-Abbildungen, Instrumente aller Art, grosse und kleine Himmelsphotographien, verbunden mit dem stattlichen Format und dem reichen, fliessend und anregend geschriebenen Text, vereinigen sich hier zu einem Werke von ebenso tiefem Inhalt als vornehmer Erscheinung. Die unmittelbare Antheilnahme vieler hervorragender Astronomen und Sternwarten an diesem Prachtwerke giebt die Bürgschaft, dass hier etwas Aussergewöhnliches geboten wird. Unter solchen Umständen konnte ein beispielloser Erfolg nicht ausbleiben. Das Werk ist in jeder Beziehung einzig in seiner Art.

A. Hartleben's Verlag in Wien.

Elektricitäts-Gesellschaft Triberg (Baden.) G. m. b. H.
Accumulatoren-Fabrik
liefert 4118.26.22
Accumulatoren für Beleuchtung u. Kraftübertragung,
stationär und transportabel, nach eigenem bedeutend verbesserten, mehrfach patentirtem Verfahren. **Special-Accumulator zur Fortbewegung und Beleuchtung von Fahrzeugen jeder Art.** Geringes Gewicht! Hohe Lebensdauer, weitgehende Garantie! Billigste Preise. Prospecte und Voranschläge kostenfrei!

„Helvetia"
Schweizer. Feuerversicherungs-Gesellschaft in St. Gallen.

Grund-Capital, voll begeben	M.	8,000,000.—.
Gesammtreserven	M.	5,193,377.34.
Prämieneinnahme pro 1896	M.	6,018,340.49.
Versicherungssumme pro 1896 . .	M.	3,254,529,509.—
Ausbezahlte Schäden bis Ende 1896	M.	50,749,441.04.

Die Gesellschaft versichert zu **festen** und **billigsten** Prämien gegen Feuerschaden einschliesslich Gasexplosion Mobiliar und Waaren aller Art, sowie Gebäudefünftel.
Zum **Abschluss** von **Versicherungen** und Ertheilung jeder gewünschten Auskunft ist stets gern bereit. 2446.6.4
Die Generalagentur für das Grossherzogthum Baden
A. Reime in Karlsruhe, Westendstrasse 7,
sowie alle bekannten Agenten der Gesellschaft.

Julius Hoeck, Karlsruhe,
empfiehlt
seine mehrfach prämiirten
Markgräfler Schaumweine.

Probekisten enthaltend:
¹/₁ Flasche Marke: Markgraf,
¹/₁ „ „ Markgraf Cabinet,
halbsüß, hochfeiner Sect, 6260.10.4
à M. 6.— franco jeder Poststation

3591.26.26

Schönstes und praktischstes Weihnachtsgeschenk für Geschäfts-Inhaber!
Gelegenheitskauf!
Ein tadellos erhaltener, fast neuer, amerikanischer
Schreibtisch
mit Rollschutzwand, drehbarem Seitentheil, patentirtem Sicherheitsverschluß &c., ist preiswerth abzugeben. Näheres in der Exp. d. d. Bl. unter Nr. 6647.—.10

Moselwein
in vorzüglicher Qualität und als Krankenwein ärztlich empfohlen zu 50, 60, 75, 90, 100, 120 Pfg. per Flasche oder per Liter im Faß. 3309.50.30
Großes Lager der besten Jahrgänge und Marken feiner **Rhein-** und **Mosel-weine** in Flaschen.
Proben frei in's Haus.
C. Jessen,
Karlstraße 24 und 29 a.

Kapitalist! 6826.2.2
Zwei tüchtige, strebsame u. branchekundige, junge Leute, **mit hoch feinen Referenzen, suchen** mit einem **Kapitalisten,** welcher geneigt wäre ca. **M. 30,000—40,000** als **Einlage** in ein **Fabrikgeschäft** einzuschießen, in **Verbindung zu treten.** Offerten unter **J. 3508** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Hochrentable Gastwirtschaft,
Hotels, Restaurants, Bäckereien, Fabrik- u. kaufm. Geschäfte, Mühlen-Anwesen, Hofgüter, Dampfbrauerei, Villen, Geschäfts- u. Privathäuser &c. hat zu verkaufen **J. Müller, Karlsruhe, Kaiserstraße 99,** 6159.6.5

Vertrauensposten
gesucht von tüchtigem Kaufmann gesetzten Alters, der die Manufaktur-, Kurz-, Weiß-, Woll-, Colonial-, Wein- und Branntwein-Branche genau kennt. Beste Referenzen. Gefl. Off. an die Expedition d. B. unter Nr. 6857.2.1

Große Gewinnchance!
In der Serie gezogene 4% Meininger Thlr. 100-Loose, Ziehg. 3. Janr., Treffer Mk. 240,000, 30,000, 3,000 &c. offerirt billig, auch getheilt 6856.2.1
Oscar Lichtenberg,
Bankgesch., Frankfurt a. M.

Städtische Sparkasse Karlsruhe
(einschließlich Schulsparkasse).

Die Einleger der städtischen Sparkasse, sowie die der Volksschule nicht mehr angehörenden Einleger der Schulsparkasse werden hierdurch ersucht, ihre Sparbücher behufs der in § 18 der Satzungen vorgeschriebenen Vergleichung mit unseren Sparkontobüchern und zur Zinsgutschrift **an den Werktagen vom 20. bis einschließlich 31. d. M.,** in unserem Sparkassenlokal innerhalb der gewöhnlichen Kassenstunden an die von uns hierzu besonders aufgestellten Beamten gegen Bescheinigung abzugeben. Wenn Einleger die Uebergabe ihres Sparbuchs unterlassen, so gelten gemäß § 19 der Satzungen die Einträge im Sparbuch allein als Beweis ihres Guthabens.

Auf die abgegebenen Sparbücher können Gelder weder eingezahlt noch erhoben werden; es wird deshalb gebeten, etwa beabsichtigte Einlagen oder Rückerhebungen noch vor der Abgabe der Sparbücher zu bewirken.

Karlsruhe, den 17. Dezember 1897. 6727.3.3

Der Verwaltungsrat.

Siegrist.

Nutzholz-Verkauf.

Die Stadt Durlach verkauft aus ihren Gemeindewaldungen:
Distrikt I Oberwald, Schlag 10, 12, 15, 16,
„ IV Unterfüllbruch, Schlag 16,
„ VII Bergwald, Schlag 30,
sowie von Windfällen nachstehende Stammhölzer:

1. Im Submissionswege.

58 Eichen, 52 Eschen, 176 Erlen, 9 Hainbuchen, 73 Pappeln. Die Angebote sind nach Holzarten und Loose getrennt für **1 Festmeter** zu stellen und spätestens bis **Montag, den 3. Januar 1898,** Vormittags 10 Uhr, portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Nutzholz“ versehen bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Die Oeffnung der Angebote erfolgt zu besagter Stunde in der Halle der Brauerei Nagel (vormals Genter) in Durlach.

Formulare zu den Angeboten, versehen mit loosweiser Angabe der Sortimente und Festmeter, sowie Abschriften der Aufnahmslisten können von dem **Unterzeichneten** oder von **Waldhüter Pfalzgraf, Durlach,** bezogen werden. 6744.2.2

2. Im öffentlicher Versteigerung.

Am **Dienstag, den 4. Januar 1898,** Vormittags 9 Uhr anfangend, in der Halle der Brauerei Nagel, Durlach.

27 Rotbuchen, 76 Eichen, 113 Eschen, 190 Erlen, 29 Hainbuchen, 135 Akazien, 68 Birken, 3 Rotulmen, 11 Weißulmen, 6 Weiden, 102 italienische Pappeln, 7 Forlen, 2 Lärchen, 3 Elzebeeren.

Diese sämtlichen Hölzer liegen 1 bis 5 Kilometer von den Eisenbahn-Stationen Durlach, Karlsruhe und Weingarten entfernt und sind großenteils von ausgezeichneter Qualität.

Die Stammhölzer werden auf Verlangen vorgezeigt in Distrikt I Oberwald von den Gemeindewaldhütern Löffel und Kappler in Durlach, in dem Distrikt IV Unterfüllbruch von dem Gemeindewaldhüter Christian Hofheinz, Blankenloch, in dem Distrikt VII Bergwald von dem Gemeindewaldhüter Rittershofer in Durlach.

Durlach, den 17. Dezember 1897.

Oberförster:

Zircher.

Donnerstag den 30. Dezember 1897, Abends 7 Uhr,
im Saale des Grossh. Conservatoriums
II. Kammermusik-Aufführung.

Mitwirkende: **Mathilde Auffahrt** (Sopran) aus Frankfurt, Komponist **Robert Kahn** aus Berlin (Klavier), Komponist **Otto Kaletsch,** Kgl. Kammermusiker aus Cassel (Violine) und die Grossh. Hofmusiker **Karl Wassmann, Max Mühlmann** (Violine), **Louis Pagels** (Viola), **Paul Kühnel** (Violotta), **Julius Schwanzara** (Cello), **Andreas Mohr** (Cellone).

Programm: Streichsextett von **Otto Kaletsch,** Violin-Sonate von **Robert Kahn,** Lieder und Violinvorträge, 3 Stücke für Streichquintett.

Die zur Benutzung kommenden, neu erfundenen Instrumente sind nach dem wissenschaftlichen System des Dr. Alfred Stelzner von der Firma R. Weichhold in Dresden angefertigt. 6855.1

Billets zu 3, 2 und 1 Mk. in allen Musikalienhandlungen.

L. Hack,
Karlsruhe,
Rüppurrerstraße 2 (neben dem Hauptbahnhof) 2 Treppen,
empfiehlt
Pianinos
aus den bewährtesten Fabriken, von 400 M. an, neue und gespielte, in schönster Auswahl. 153.—51

Eigene Reparatur-Werkstätte, Stimmen, Zahlungserleichterungen, Eintausch gespielter Klaviere.

Keine Spesen für Ladenmiethe, Buchhalter, Geschäftsführer ꝛc., daher billigste Preise.

Elixir de Spa
Feinster Tafel-Liqueur.
Schaltin Pierry & Co., Hofl.,
SPA (Belgien).
Höchste Auszeichnung auf der Welt-Ausstellung Brüssel 1897 69.3.7.7
„Grand Prix“.
Zu beziehen d. all. bess. Wein- u. Delicatesshdlg.
General-Depositare für Deutschland:
JULES BLOCH & Cie., Frankfurt a. M.

Uhrenfabrik UNION Glashütte i. S.
Feinste Präcisions-Taschen-Uhren und Chronometer.
Zu beziehen durch alle guten Uhrengeschäfte.
4111.15.13

Ananas-, Vanille-, schwedische, Kaiser-, Schaummer-, Portwein-, Rum- und Arac-
Punsch-Essenzen,
[illegible] Marken, empfiehlt
Adolf Koerner,
6801.2.2
Drogen und Delikatessen,
Ecke der Westend- und Sofienstraße 66.

Bauplätzeversteigerung

Nachdem die am 15. d. Mts. vorgenommene Versteigerung der Bauplätze auf den Hinterwiesen Nr. 22, 24, 25, 31 und 37 die Genehmigung des Bürgerausschusses nicht gefunden hat, wird Termin zur wiederholten Versteigerung dieser Plätze auf

Donnerstag den 30. d. Mts., nachmittags 3 Uhr,

in das Rathaus dahier bestimmt und Kaufliebhaber hierzu eingeladen.

Durlach, 22. Dezember 1897.

Gemeinderat.

Dr. Reichardt.

6844.2.2 Franz.

Amtliche Bekanntmachungen.
(Aus dem „Karlsr. Tagbl.“)

Die Maul- u. Klauenseuche betr.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Beiertheim wieder **erloschen** ist.

Die bezüglich dieser Gemeinde gemäß §. 58 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 angeordneten Beschränkungen im Viehverkehr sind aufgehoben.

Karlsruhe, den 24. Dezember 1897.

Großh. Bezirksamt.

Schupp.

Die Maul- und Klauenseuche betr.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Bulach wieder **erloschen** ist.

Die bezüglich dieser Gemeinde gemäß §. 58 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 angeordneten Beschränkungen im Viehverkehr sind aufgehoben.

Karlsruhe, den 24. Dezember 1897.

Großh. Bezirksamt.

Schupp.

Den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche betreffend.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß in dem Stalle der Karl Frey Wwe. in Knielingen die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist. Ueber das Gehöfte ist Sperre verhängt.

Gemäß §. 58 der Verordnung Großherzoglichen Ministeriums des Innern vom 19. Dezember 1895 wird angeordnet, daß aus nicht verseuchten Beständen der Gemeinde Vieh (Rindvieh, Schafe, Schweine und Ziegen) während der Dauer der Seuche nur auf Grund eines tierärztlichen Zeugnisses, welches die Seuchenfreiheit der betreffenden Tiere bescheinigt, ausgeführt werden darf.

Nur für solche Tiere dürfen Gesundheitszeugnisse ausgestellt werden, welche mindestens seit 5 Tagen in seuchenfreiem Zustande in der Gemarkung sich befinden, in welcher ihre Untersuchung erfolgt.

Für Ferkelschweine, welche unmittelbar auf einen Schweinemarkt verbracht, sowie für Vieh, welches zum Zweck alsbaldiger Schlachtung ausgeführt wird, kann der Ortsfleischbeschauer das Zeugnis ausstellen.

Das Zeugnis des Fleischbeschauers verliert seine Gültigkeit mit dem Ablauf des auf den Ausstellungstag folgenden Tages.

Karlsruhe, den 23. Dezember 1897.

Großh. Bezirksamt.

Schupp.

Spar- und Darlehenskassen-Verein Eggenstein.
E. G. m. u. H.
Generalversammlung
am **Freitag den 7. Januar 1898, Abends 7 Uhr,** auf hiesigem Rathause.

Tagesordnung:

Die Neuwahl von 3 Vorstandsmitgliedern und 2 Mitgliedern in den Aufsichtsrat. 6858.1

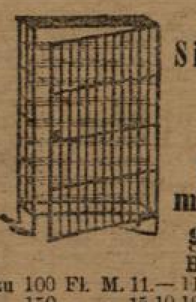
Eggenstein, den 24. Dezember 1897.

Der Vorstand:

Bürgermstr. **Reck.**
Löwenwirt **Reck.**
L. Häale.

Vertretung und Depot bei 1914.—
K. Reichenbach,
Durlacher Allee 42,
Karlsruhe.

Schmiedeiserne
Flaschenschränke,
für **alle** Flaschen passend,



mit gutem Sicherheits-schloss, sehr praktisch, mit Oelfarbe gestrichen,

				Höhe	breit	tief
zu	100 Fl.	M.	11.—	112 cm	58 cm	56 cm
„	150 „	„	15.10	165 „	58 „	56 „
„	200 „	„	17.50	112 „	114 „	56 „
„	300 „	„	24.10	165 „	114 „	56 „
„	400 „	„	31.75	217 „	114 „	56 „

Otto Büttner,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 158, **Ecke** Douglasstrasse. 6640.7

Heidelberg.

Akademisch gebildeter **Reallehrer** wäre geneigt, einen oder zwei Schüler, welche eine Mittelschule in Heidelberg besuchen wollen, in Pension zu nehmen. Anfragen wolle man an die Expedition d. Bl. einsenden unter Nr. 6842.3.2

Gummischuhe!

deutsches und russisches Fabrikat, in großer Auswahl; ferner ein Posten **amerikanischer Gummischuhe,** die wir zu ermäßigten Preisen abgeben.

(Wir machen das kaufende Publikum darauf aufmerksam, daß jeder reelle Gummischuh zwischen Absatz und Vordersohle den Fabrikstempel tragen muß. Gummischuhe ohne diesen Stempel sind Ausschußwaare und warnen wir vor Ankauf solcher.)

Wir verkaufen nur Gummischuhe mit Fabrikstempel.

Um geneigten Zuspruch bitten 6353.12.11

C. Heinr. Aretz,
Karlsruher Gummiwaaren-Gesellschaft
Kaiserstraße 133.

Ich übe von heute an die Praxis wieder **allein aus.**

Karlsruhe, 27. Dezember 1897

Dr. Schneider,
Rechtsanwalt,
Hebelstraße 23.
6860.3.1

Bierbrauerei-Verkauf.

In gewerbsamer, schön gelegener, von Fremden vielbesuchten Industriestadt des bad. Schwarzwaldes, ist eine schon lang bestehende Bierbrauerei, mit guten Kellerräumlichkeiten und großem Platz zur Betriebserweiterung, sowie zur Anlage einer größeren Gartenwirthschaft vorzüglich geeignet, wegen Todesfalls des Besitzers billig verkäuflich. Das Anwesen befindet sich in der allerschönsten Geschäftslage und die Baulichkeiten, sowie die Einrichtung in tadelloser Verfassung. Vermöge des dazu gehörigen großen Areals ließe sich das Anwesen auch zu jeder Fabrikanlage umgestalten. Kostenfreie Auskunft durch das **Südd. Gesch.- und Hyp.-Verm.-Inst. Stuttgart,** Moltkestraße 20. 6443.3.2

Achtung Oelgemälde!
6093.12

Man kaufe keine **Gemälde** mehr, bevor man sich überzeugt hat von dem **billigen Preis** bei **J. A. Leiner, Leop. Ziegler's Nachf., Kaiserstraße 144,** Eingang Karlstraße. **Einrahmung von Bildern und Spiegeln** aller Art vom Einfachsten bis zum Feinsten. **Für die Echtheit der Gemälde wird garantirt.**

Eine renommirte 6824.2.2
Porzellan-Manufactur
sucht für **Karlsruhe** einen **tüchtigen und gewandten**
Vertreter,
der in ersten **Hôtels und Restaurants** gut eingeführt ist. Offerten an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.,** unter **S. H. 157.**

Ueber P. Kneifel's Haar-Tinktur.

Dresden, d. 13. Decbr. 1896. Geehrter Herr **Kneifel!** Meine kahle Platte über der Stirn, welche ich leider schon lange hatte, ist nach Gebrauch von nur 2 Fl. Ihrer vorzüglichen Tinktur mit immer länger werdenden Haaren bedeckt; meine Bekannten und Collegen sehen es mit Verwunderung, und kann sich Jedermann davon überzeugen. In meiner Freude darüber theile ich Ihnen dies mit und möchte, daß jeder Haarleidende von dieser ausgezeichneten Tinktur Gebrauch machte. — Hochacht. Ihr ergebener **Aug. Herm. Bässler, Postbeamter in Dresden,** Zöllnerstr. 17. 611.7.6

Bei dem geringsten Zweifel an die Echtheit der Zeugnisse, bittet man, sich an die Betreffenden zu wenden. Dieses vorzügl. Cosmetic ist absolut unschädlich. In Karlsruhe nur echt bei **L. Wolf** Wittwe, Parfüm., Karl-Friedrichstraße 4. In Flac. zu 1, 2 und 3 Mark.

Damen finden freundl. diskr. Aufn. bei **Dober, Hebamme, Langstraße 81, Straßburg i. E.** (Kein Heimatbericht.) 6104

Liegenschafts-Verkäufe in Karlsruhe im Monat November 1897.

Verkäufer.	Käufer.	Kaufgegenstand.	Preis. ℳ
Weber, Louis, Metzger, Ehefrau und Kunz, Anna,	Reinzer, Ludwig, Zimmermstr.,	Acker im Gewann „weißes Kreuz“	14 927.—
Kemtz II, Josef, Landwirts Wwe.,	Derselbe,	Acker im Gewann „weißes Kreuz“,	12 892.—
Klein, Leopold, Landwirt,	Derselbe,	Acker im Gewann „weißes Kreuz“,	9 160.—
Roth, Franz, Privatmann und Elfuch, Albert, Maurermstr.,	Herrmann, Karl, Schloßwächter,	Gelände an der Gerwigstraße,	160.—
Gurk, Thomas, Baumaterialienhändler,	Stirmlinger, Josef, Gypsermstr.,	288 qm Baugelände an der Georg-Friedrichstraße,	10 350.—
Apell, Georg von, Major a. D.,	Bürklin, Dr. Albert, Generalintendant des Gr. Hoftheaters,	Haus Kriegstraße 80,	130 000.—
Rastätter III, Bernhard, Landwirts Ehefrau und Genossen,	Stadtgemeinde Karlsruhe,	32 qm Gelände an der Kriegstraße,	260.—
Fischer, Ignaz, Landwirt,	Dieselbe,	36 qm Gelände daselbst,	180.—
Levy, Isaak, Handelsmann,	Leo Anton, Rentner,	Haus kleine Spitalstraße 7,	95 000.—
Ettlinger-Halpern, Isaak Abraham, Kaufmann,	Appel, Ed., Schieferdeckermeister,	Anwesen Schillerstraße 8,	27 000.—
Stolz, Friedrich, Oberingenieur,	Stadtgemeinde Karlsruhe,	33 qm Gelände an der Kriegstraße,	165.—
Mayer, Otto, Kaufmann,	Geßler, Anna,	Haus Waldhornstraße 39,	16 000.—
Vogt, Karl, Wirt,	Karlsruher Brauereigesellschaft, vorm. K. Schrempp i Karlsruhe,	„ Rüppurrerstr. 24 a, mit Inventar,	140 000.—
Gemeinde Beiertheim,	Benzinger, Gust., Weinhändler, und Bornhäuser, Karl, Bierbrauers Wwe.,	1231 qm Baugelände Ecke der Mittermaier- u. Ettlingerstraße,	27 328.20
Dieselbe,	Benzinger, Gustav, Weinhändler,	1132 qm Baugelände an der Ettlingerstr.,	20 036.40
Dieselbe,	Firma Peter Kempermann & Cie.,	1440 qm Baugelände Ecke der Mittermaierstraße und Seepromenade,	25 920.—
Dieselbe,	Bornhäuser, Karl, Bierbrauers Wwe.,	1132 qm Baugelände an der Ettlingerstr.,	18 112.—
Dieselbe,	Benzinger, Gustav, Weinhändler,	784 qm Baugelände an der Mittermaierstraße,	13 563.20
Zörrer, Leonhard, Taglöhners Erben,	Birkenmaier, Aug., Privatmann,	405 qm Gelände an der verl. Südendstr.,	3 005.—
Hockenjos, Wilhelm, Taglöhners Witwe,	Firma K. H. Wimpfheimer dahier,	Anwesen Hardtstraße 44,	10 000.—
Braun, Hieronymus, Landwirts Ehefrau,	Elser, Heinrich, Braumeister und Peter, Otto, Braumeister,	Grundstück an der verl. Südendstraße,	31 272.—
Haßmann, Jakob, Schirmmacher,	König, Karl, Schuhmachermeister,	Haus Fasanenstraße 57,	5 900.—
Kern, Edmund, Privatmann,	Gartner, Josef, Privatmann,	Haus Georg-Friedrichstraße 23,	40 000.—
Karlsruher Terrain-Gesellschaft,	Trier, Karl und Gros, Friedr., Architekten,	490 qm Baugelände an der Weinbrennerstraße,	9 800.—
Lindenau, Heinrich von, Privat. Ehefrau,	Meeß, Rudolf, Architekt,	Grundstück an der Roonstraße,	24 500.—
Nagel, Jak. Friedr., Zimmermeister,	Bernhard, Josef, Redakteurs Ehefrau,	Haus Götheſtraße 5,	36 200.—
Bär, Moses, Handelsmann,	Waisenhaus Karlsruhe,	3189 qm Gelände im Gewann Falter,	20 500.—
Axtmann, Josef, Landwirt,	Andreas, Ludwig, Kaufmann,	Acker im Gewann Stelzen,	3 192.—
Rastätter III., Anton, Landwirt Ehefrau,	Derselbe,	Acker im Gewann Stelzen,	8 700.—
Straub, Erhard, Wwe.,	Frey, Camill, Architekt,	Haus Karlstraße 72 b,	95 000.—
Karlsruher Terraingesellschaft,	Trautmann, Theodor, Maurermeister,	362 qm Baugelände an der Kriegstraße,	7 602.—
Dieselbe	Herrmann, Rudolf, Architekt,	979 qm Baugelände an der Eisenlohrstraße,	18 601.—
Hummel, Ludwig, Privatmann,	Reinbold, Wilhelm, Privatmann,	518 qm Baugelände an der Scheffelstraße,	15 540.—
Stadtgemeinde Karlsruhe,	Evangel. protestantische Kirchengemeinde,	8,5 qm Gelände an der Riefstahlstraße,	85.—
Nernst, Gertrud und Beerbohm, Henriette, Privat.,	Holzmann, August, Professor,	Haus Seminarstraße 5,	39 700.—
Bär, Jos., Privatmann,	Barsewisch, Theophil von, Hauptmann,	327 qm Gelände vom Anwesen Augartenstraße 31,	3 924.—
Pfeifer, Heinr. Herm. Bauunternehmer,	Schäfer, Friedrich, Weinhändler,	Anwesen Rheinstraße 2,	30 000.—
Telgmann, Ernst, Fabrikant,	Laspe, Gerhard, Kaufmann,	Haus Kaiserstraße 56,	175 000.—
Boos, Karl, Privatmann,	Carrier, Elias, Kaufmanns Wwe.,	Haus Luisenstraße 71,	29 000.—
Kammerer, Ludwig, Bezirkstierarzt Wwe.,	Kleinlagel, Franz, Schuhmachermeister Eheleute,	Haus Durlacher Allee 18,	75 000.—
Arnold, Dr. Herman, Gymnasiallehrer,	Heise, Karl, Corpsstabsapotheker,	Haus Sofienstraße 55,	43 000.—
Blinzig, Karl, Gastwirt,	Gerstenäcker, Andreas, Gastwirt,	Haus Zähringerstraße 53, mit Inventar	142 500.—
Schmitt, Ludwig, Schreinermeister,	Schmitt, Aug. Heinr., Sekretär,	Haus Wilhelmstraße 7,	42 000.—
Eberle, Karl, Buchdruckereibesitzer,	Kleber, Andreas, Hafnermeister,	Haus Akademiestraße 29,	48 500.—
Schütz, Hermann, Gastwirt,	Kasper, Friedrich, Wirt Eheleute,	Haus Kreuzstraße 33, mit Inventar,	165 000.—

Druck und Verlag von Otto Reuß Hirschstraße Nr 9 in Karlsruhe.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg